



Alt-Katholische Pfarrgemeinden in Regensburg und Passau

Gemeindebrief

Nr. 3/2018: August – Oktober



Bild: Peter Smola / Pixelio.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Normalerweise wird ja das Pfingstfest als Geburtstag der Kirche bezeichnet. Die Pfingsterzählung spricht von einem gewaltigen Brausen, von Feuerzungen, die sich auf die Jünger niederlassen, von der plötzlichen Fähigkeit dieser einfachen Männer, in fremden Sprachen Gottes große Taten zu verkünden.



Im Alltag machen wir, denke ich, oft andere Erfahrungen. Beeindruckende Paukenschläge sind da eher selten. Oft überwiegen Sorgen, die kleineren oder größeren Probleme und Herausforderungen des Lebens und – leider – das zwischenmenschliche Klein-Klein. Was hilft da das Vertrauen auf Gott, auch Glaube genannt? Welche Rolle spielt da die Kirche? Was ist Kirche überhaupt und was soll sie?

Kirche im Sinne Jesu ist kein Großereignis. Das Markusevangelium erzählt in seinem sechsten Kapitel davon, dass Jesus die Jünger auswendet, jeweils zwei zusammen. Er habe diesen Jüngern die Vollmacht gegeben, die unreinen Geister auszutreiben und sie seien losgezogen und hätten die Menschen zur Umkehr aufgerufen, sie hätten Dämonen ausgetrieben, Kranke mit Öl gesalbt und sie geheilt. Das ist Kirche im Sinne Jesu: Menschen werden ausgesandt, mächtig zu sein über die unreinen Geister. Sie werden ausgesandt, um Kranke zu heilen und um zu sagen: Kehrt um, denn das Reich Gottes ist nahe. Das ist der Auftrag Jesu an seine Jünger, der Auftrag an die Kirche, der Auftrag an uns.

Wem von uns möchte da nicht gleich der Einwand auf der Zunge liegen: „Ich habe keine Macht über unreine Geister.“ Wahrscheinlich glaubt auch kaum jemand an so etwas wie böse Geister und das ist aus meiner Sicht auch gut so. Wer nicht gerade Medizin studiert hat, oder in einem heilenden Beruf tätig ist, kann in aller Regel auch keine Kranken heilen, so könnte man weiter einwenden.

Wer so denkt, hat sich – Gott sein Dank – gründlich geirrt. Mit den unreinen Geistern, die Jesus uns auszutreiben aufträgt, kann es jede und jeder von uns aufnehmen und wir müssen dabei nicht einmal an irgendwelche bösen Geister glauben, so wie es die Menschen der

Antike vielfach getan haben. Und auch die Krankheiten, die Jesus geheilt sehen möchte, sind für niemanden von uns ein größeres Problem.

Wir Menschen sind oft schnell dabei, uns selbst und andere einzuteilen in richtig und falsch, in gut und böse, in erfolgreich und mangelhaft, in passend und unpassend, in zugehörig und abzuweisen. Vielen von uns wurde beigebracht, dass bestimmte Gefühle gut sind, andere aber abzulehnen seien. Sogar der eigene Körper wurde in edle und eher unmoralische Regionen eingeteilt. Manches, was nur menschlich ist, wurde als „für Gott nicht zumutbar“ erklärt.

Selbst wenn wir uns von manchen Erziehungsergebnissen und von gesellschaftlichen Normen mit der Zeit distanziert haben, manches taucht doch immer wieder auf und geistert uns im Kopf herum. Das ist heute nicht viel anders, als es wohl damals der Fall war. Vielleicht müssten wir den Begriff „unreine Geister“ heute einfach mit „Vorurteilen“, mit „Minderwertigkeitsgefühlen, oder mit „zwanghaftem Denken und Handeln“ übersetzen und wir kämen damit dem nahe, was die Jünger im Auftrag Jesu den Menschen austreiben sollten.

Gegen die Tendenz, von sich selbst und von anderen nicht sehr positiv, oder sogar schlecht zu denken, sich für weniger wert als andere zu halten, hat Jesus die Jünger ausgesandt. Er hat sie beauftragt dafür zu werben, Menschen nicht einzuteilen, in Schubladen zu stecken und abzuurteilen. Die Jünger sollten Schuldgefühle nehmen und Selbstzweifel vertreiben, damit Menschen entdecken, wie wertvoll sie sind, wie einmalig und wie bedingungslos geliebt von Gott.

Ohne Brot, ohne Tasche, ohne Geld, ohne zweites Hemd sollten die Jünger gehen, so erzählt der Markusevangelist. Hinter dieser Aufzählung steht für mich die Idee, den anderen genauso und nur so zu begegnen, wie ich bin – ganz einfach. Denn allein das Auftreten kann die oder den anderen schon verunsichern und einschüchtern. Die, die mit der guten Nachricht Jesu zu den Menschen unterwegs sind, müssen niemanden mit ihrem Auftreten beeindrucken. Eindruck soll nur die Begegnung auf Augenhöhe und die gute Nachricht machen: Du bist wertvoll und geliebt und nichts soll dich am Leben hindern. Das ist alles.

Der Aufruf zur Umkehr ist nach meinem Verständnis nicht zuerst moralisch zu verstehen, so als müssten alle ihren lasterhaften Lebenswandel ändern, um in das Reich Gottes zu kommen. Umkehren sollen wir auf dem Weg, der uns bedrückt, der uns unfrei macht und einengt, der uns der Meinung sein lässt, wir wären vor Gott nur arme Sünder und in den Augen anderer wertlos und unwichtig.

Wir sollen groß von uns denken und vielleicht sind wir ja schon im Reich Gottes angekommen, wenn wir aufrecht gehen, wenn wir ein gesundes Selbstwertgefühl haben, wenn wir aufrichtig und aufrichtend sind.

Die Kirche Jesu jedenfalls ist eine einladende Kirche, sie setzt auf Gastlichkeit und sie ist auf Gemeinschaft hin angelegt. Niemand soll allein unterwegs sein. Die Botschaft Jesu kommt da an, wo Menschen einander begegnen, wo sie miteinander essen und trinken, miteinander reden und leben. Niemandem soll gegen seinen Willen die gute Nachricht Jesu ausgerichtet werden. Wo man sie nicht hören will, sollen die Jünger weitergehen und den Staub von den Füßen schütteln.

Auch wenn das Abschütteln des Staubes als Zeugnis gegen Menschen bezeichnet wird, für mich steckt hinter diesem Bild die Ermutigung, sich von der Erfahrung und von der Angst, abgelehnt zu werden, frei zu machen, sie abzuschütteln, damit man leichtfüßig und frisch unterwegs sein kann. Wem die Ablehnung an den Füßen klebt, kommt nur schwer voran.

Eine Kirche, deren Menschen sich und andere immer wieder dazu ermutigen, sich frei zu machen von allem, was unfrei macht, ist heilsam. Eine Kirche, deren Menschen die Aber-Geister bekämpfen, die Zweifel und die Selbstzweifel, die immer wieder am Vertrauen und am Selbstwertgefühl nagen, so eine Kirche ist gesund und hat die Macht, Menschen gesund zu machen. Unzählige Krankheiten, unter denen Menschen leiden, können wir heilen, wenn wir aufrichtig und aufrichtend sind, wenn wir aufhören, an uns selbst und an den anderen zu zweifeln, wenn wir aufhören, andere einzuordnen und uns einordnen zu lassen, wenn wir unsere eigenen Bedürfnisse wahrnehmen und ihnen Raum geben und wenn wir anderen dasselbe Recht einräumen.

Wir dürfen und sollen leben in der Gewissheit, wertvoll und geliebt zu sein und wir sind eingeladen, das weiterzugeben und weiterzusagen, damit auch andere befreit leben.

Auch wenn das im Alltag nicht immer einem Paukenschlag gleichen mag, wir sind Kirche im Sinne Jesu, wenn wir das und wenn wir so leben.

Dass uns das gelingt und dass uns das glücklich und zufrieden macht, das wünscht Ihnen und Euch

Ihr und Euer Pfarrer

A handwritten signature in black ink, reading "Daniel Laun". The script is cursive and elegant, with a large initial 'D' and 'L'.

Regensburg: Rückblick auf das Gemeindefest

Ein herzliches Dankeschön wollen wir auf diesem Weg allen Helferinnen und Helfern sagen, die zum wunderbaren Gelingen unseres Gemeindefestes am 10. Juni beigetragen haben. Auch wenn wir sicher auf mehr Besucherinnen und Besucher gehofft hatten, unseren Gästen konnten wir uns als ansprechende Gemeinde präsentieren. Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren Freunden aus Passau, die mit einer starken Delegation angereist waren. Zum Abschlussgottesdienst um 17.00 Uhr war unsere Kirche sehr gut gefüllt und viele blieben im Anschluss noch da, um den Tag miteinander ausklingen zu lassen. Es ist zwar bei Weitem nicht das Wichtigste, aber auch der finanzielle Erfolg kann sich mit rund 780 Euro sehen lassen. Auf jeden Fall wollen wir so ein Fest auch im kommenden Jahr feiern.

Daniel Saam

Regensburg: Nacht der offenen Kirchen

Am Samstag, den 29.09. beteiligt sich unsere Gemeinde bei der Nacht der offenen Kirchen. Drei Minuten vor 19.00 Uhr läuten in allen beteiligten Kirchen des Regensburger Ostens die Glocken. Wir werden an diesem Abend auf dem Kirchenplatz ein Lagerfeuer machen, Bierbänke aufstellen und die Besucherinnen und Besucher einladen, am Feuer mit uns über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus wollen wir Grillwürste und Getränke anbieten. Von 20.00 – 21.00 Uhr bieten wir zusammen mit Gerhard Kolbeck die Gelegenheit, mehrstimmig miteinander zu singen. In der Kirche wollen wir die Schauwände unserer Gemeinde aufstellen, auf denen zu lesen ist, was „alt-katholisch“ eigentlich ist und warum es uns gibt. Alle Gemeindeglieder, die Lust auf einen Abend am Lagerfeuer haben, sind herzlich eingeladen. Auch wer mithelfen möchte und einen Beitrag leisten will, ist herzlich willkommen. Um 23.00 Uhr endet der Abend mit einem kurzen Segensgebet für die Nacht.

Daniel Saam

Passau: Stützmauer zur Innpromenade saniert

Wenn man so will, war das der letzte Abschnitt der Sanierungsarbeiten nach dem Hochwasser 2013. In den vergangenen Wochen konnte mit Hilfe einer Baufirma die Stützmauer unseres Parkplatzes zur Innpromenade hin endlich saniert werden. Die Mauer war bereits etwas in die Jahre gekommen und das Hochwasser hatte noch einmal deutliche Spuren hinterlassen. Nun ist die Mauer wieder tragfähig und wir müssen uns keine Sorgen mehr machen, unser Parkplatz könnte sich eines schönen Tages Richtung Innufer verabschieden. Auch an dieser Stelle gilt Walter Steindl ein ganz herzliches Dankeschön für die Mitarbeit und die daraus resultierende Kostenersparnis.

Daniel Saam

Bistumssynode

Sie ist das oberste Organ unserer Kirche. Vom 03. – 07.10. tagt in Mainz die 61. Ordentliche Bistumssynode. Wer Interesse hat, kann auf der Homepage des Bistums (www.alt-katholisch.de/bistum/synode/61-ordentliche-bistumssynode-2018.html) die Anträge einsehen, mit denen sich die gewählten Vertreterinnen und Vertreter aller Gemeinden unseres Bistums beschäftigen werden. Außerdem wird es auf dieser kommenden Synode einen Thementag zum Thema „Frieden“ geben. Die Synode tritt alle zwei Jahre zusammen.

Treffen der Synodalen in München:

Am Samstag, den 15.09. findet in München von 10.30 – 15.00 Uhr ein Treffen aller bayerischen Synodalen statt.

Daniel Saam

Unsere Kirche im Rundfunk

An folgenden Sonntagen sendet der Radiosender Bayern 2 (UKW 88,7) unter dem Titel „Positionen“ Gedanken in den Tag:

26.08., Pfarrer Daniel Saam, Regensburg, 6.45 – 7.00 Uhr

30.09., Pfarrer Dr. André Golob, Rosenheim, 6.45 – 7.00 Uhr

28.10., Pfarrer Hans-Jürgen Pöschl, Weidenberg, 6.45 – 7.00 Uhr

Dekanat Bayern

Dekanat Bayern: Kinderfreizeit

Hast Du Lust, drei Tage lang die Wälder um Augsburg unsicher zu machen, Abenteuer zu erleben und viel Spaß mit anderen Kindern zu haben? Dann musst Du Dich unbedingt hier anmelden:

Vom 28. – 31.10.2018 veranstaltet der Bund alt-katholischer Jugend in Bayern unter der Leitung von Pfarrer Alexandra Caspari eine Kinderfreizeit im Theodor-Lembert-Haus in Reinhartshofen. Eingeladen sind Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren. Für Unterkunft und Verpflegung fallen pro Kind Kosten in Höhe von 85 Euro an. Anmeldeformulare gibt es ab sofort im Pfarramt. Eine Anmeldung muss bis zum 30.09. erfolgen.

Daniel Saam

Religionen für den Frieden

„**Erfüllte Zeit – Welche Rolle spielt Zeit in meiner Religion?**“, so lautet das Thema, mit dem wir ab September in die neue Dialogrunde starten wollen. Eingeladen sind wie immer alle, die am interreligiösen Dialog interessiert sind. Und das sind die nächsten Termine:

Mittwoch, 19.09., 19.00 Uhr, Treffen mit den Kirchen katholischer Tradition, Pfarrsaal St. Anton, Hermann-Geib-Str. 8

Mittwoch, 10.10., 19.00 Uhr, Treffen mit der jüdischen Gemeinde, Am Brixener Hof 2

Mittwoch, 21.11., 19.00 Uhr, Treffen mit den Buddhisten der Karma Kagyü Linie, Am Brixener Hof 6

Weitere Informationen finden Sie unter www.rfp-regensburg.de.

Daniel Saam

<p>Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 4/2018 (gültig für November bis Januar 2019) ist Freitag, der 19.10.2018.</p>

Regensburg

*Evangelische Kreuzkirche, Deggendorfer Str.21 c
(in der Regel am 1.,3. und 5. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr,
am 2. und 4. Sonntag um 18.30 Uhr)*

August

05.08.	Sonntag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst
12.08.	Sonntag	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
19.08.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
26.08.	Sonntag	17.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Segnung des Jubelpaares Veronika und Georg Mayer

September

02.09.	Sonntag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst
09.09.	Sonntag	17.00 Uhr	„Mehrstimmig“
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
16.09.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
23.09.	Sonntag	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
29.09.	Samstag	19.00-23.00 Uhr	Nacht der offenen Kirchen
30.09.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier

Oktober

07.10.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Erntedankfest
14.10.	Sonntag	17.00 Uhr	„Mehrstimmig“
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
21.10.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
24.10.	Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelabend im Gemeindehaus
28.10.	Sonntag	18.30 Uhr	Eucharistiefeier

Passau

Auferstehungskirche, Innstr. 19

*(in der Regel am 1., 2. und 4. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr,
am 3. Samstag um 17.00 Uhr)*

August

05.08.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
11.08.	Samstag	12.00 Uhr	Eucharistiefeier in Ruhstorf, Ortsteil Eholting, St. Vitus Kirche St.-Vitus-Weg 1, anschl. Grillfest
18.08.	Samstag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
26.08.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier

September

02.09.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
09.09.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
15.09.	Samstag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
23.09.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier

Oktober

07.10.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Erntedankfest
14.10.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
20.10.	Samstag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
28.10.	Sonntag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier

Deggendorf

*Geistliches Zentrum am Stadtpark – Friedenskirche
Am Stadtpark 1*

Jeden Donnerstag 18.00 Uhr Eucharistiefeier

Landshut

Evangelische Christuskirche, Klötzlmüllerstr. 2

August

- 06.08. Montag 19.00 Uhr Ökumenisches Taizé-Gebet
Andreaskirche Baierbach
- 19.08. Sonntag 15.00 Uhr Eucharistiefeier
anschl. Kirchencafé

September

- 03.09. Montag 19.00 Uhr Ökumenisches Taizé-Gebet
Kastuluskirche Vilsheim

- | |
|---|
| 23.09. Sonntag 15.00 Uhr Eucharistiefeier
PAULUSKIRCHE
Martin-Luther-Platz,
Ergolding
anschl. Kirchencafé |
|---|

Oktober

- 01.10. Montag 19.00 Uhr Ökumenisches Taizé-Gebet
Jakobuskirche Ast
- 21.10. Sonntag 15.00 Uhr Eucharistiefeier
anschl. Kirchencafé

Impressum
Die Katholischen Pfarrgemeinden der Alt-Katholiken Regensburg – Passau

Gemeindeleiter: Daniel Saam, Pfarrer
Straßburger Straße 32
93057 Regensburg
Tel. 0941 / 4 88 21, Fax 0941 / 464 58 70
Email: regensburg@alt-katholisch.de

Montags ist das Pfarrbüro nicht besetzt. In dringenden seelsorgerlichen Anliegen erreichen Sie den Seelsorger unter der Nummer: 01573 / 812 60 61

Geistliche in der Gemeinde Regensburg:

Franz Menzl, Priester im Ehrenamt
Postfach 4127
84016 Landshut
Tel. 08702 / 94 60 918
Email: franz.menzl@gmx.de

Max Seitz, Diakon i.R.
Heydenreichstr. 1
93051 Regensburg
Tel. u. Fax 0941 / 99 32 34

Adolf Witte, Priester im Ehrenamt
Ringstr. 27
92331 Parsberg
Tel. 09492 / 61 07
Email: witte-parsberg@t-online.de

Geistliche in der Gemeinde Passau:

Thomas Walter, Pfarrer
Leiter des Geistlichen Zentrums Friedenskirche
Am Stadtpark 1
94469 Deggendorf
Tel: 0991 / 370 55 795
Mobil: 0176 / 84 60 63 41
Email: gz@klinik-angermuehle.de

Michael Fritz, Priester im Ehrenamt
Neureithstrasse 5
94151 Mauth
Tel. 08557 / 97 38 20
Email: m-fritz.1@gmx.de

Gemeinde Regensburg:

Bankverbindung: BIC: GENODEF1EK1, IBAN: DE25 5206 0410 0005 3072 01
Internet: regensburg.alt-katholisch.de
Kirchenvorstand:
Hans-Peter Landsmann, 1. Vorsitzender
Dahlienweg 13
93092 Barbing
Tel. 09401 / 88 04 88

Gemeinde Passau:

Bankverbindung: BIC: GENODEF1EK1, IBAN: DE14 5206 0410 0005 3069 14
Internet: passau.alt-katholisch.de
Kirchenvorstand:
Walter Steindl, 1. Vorsitzender
Adalbert-Stüfner-Str. 18
94032 Passau
Tel. 0851 / 53 75 6

Herausgeber des Gemeindebriefes (ViSdP): Daniel Saam